

Zoologischer Anzeiger

herausgegeben

von Prof. Eugen Korschelt in Marburg.

Zugleich

Organ der Deutschen Zoologischen Gesellschaft.

Bibliographia zoologica

bearbeitet von Dr. H. H. Field (Concilium bibliographicum) in Zürich.

Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig.

XXXIII. Band.

29. September 1908.

Nr. 14.

Inhalt:

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Prowazek, Über Haemogregarinen aus *Porocephalus moniliformis*. (Mit 4 Figuren.) S. 465.
2. Bilek, Über den feineren Bau des Gefäßsystems von *Branchiobdella*. (Mit 6 Figuren.) S. 466.
3. Łoziński, Beitrag zur Anatomie und Histologie der Mundwerkzeuge der Myrmeleonidenlarven. (Mit 9 Figuren.) S. 473.
4. Verhoeff, Über Isopoden. S. 484.
5. Attems, Ein neuer *Brachydesmus* aus Höhlen Istriens. (Mit 1 Figur.) S. 492.
6. Fiedler, Mitteilung über das Epithel der Kiemensäckchen von *Daphnia magna* Straus. (Mit 2 Figuren.) S. 493.

Berichtigung. S. 496.

Literatur. S. 465—480.

Titel u. Inhalt Literatur Vol. XIV.

I. Wissenschaftliche Mitteilungen.

1. Über Haemogregarinen aus *Porocephalus moniliformis*.

Von S. Prowazek.

(Aus d. Institut f. Schiffs- u. Tropenkrankheiten Hamburg. Leiter: Prof. Nocht.)

(Mit 2 Figuren.)

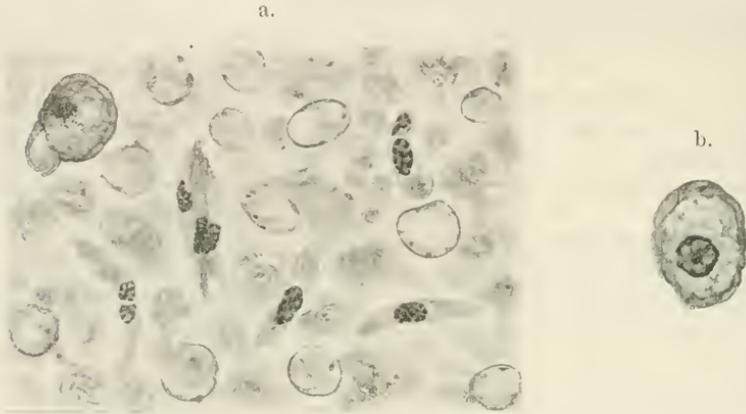
eingeg. 22. Juni 1908.

In den »Arbeiten aus dem Kais. Gesundheitsamte 1907« wurde über Haemogregarinen (*Haemogr. pythonis* Bill.) aus dem Blute eines javanischen Python berichtet. Es wurden sowohl freie Jugendformen, als auch in rote Blutkörperchen eingewanderte Stadien, die sich mit einer mit Giemsa's Eosinazur rot färbbaren Hülle umgeben hatten, beobachtet. Diese Formen können wiederum ausschlüpfen, wobei die elastische Hülle platzt und sich zu zwei stäbchenförmigen Rollen zusammendreht. Außer diesen Jugendstadien kommen im Blute derselben Schlange spärliche Schizogonieförmigen, sowie männliche schlanke und breitere weibliche Haemogregarinen vor.

Derselbe Python beherbergte 4 Pentastomen, und zwar *Porocephalus moniliformis*. In dem Darmtractus dieses interessanten Parasiten wurden in Schnittpräparaten weitere Entwicklungsstadien der Haemogregarinen gefunden, über die hier in Kürze berichtet werden soll.

Es fanden sich zwischen den mehr oder weniger verdauten und ausgelaugten Blutkörperchen größere ookinetenartige Formen, die einen deutlichen ovalen, körnigen Kern besitzen. Bei einzelnen Formen lag in dessen Nähe ein kleinerer, reduktionskörperartiger Kernteil. In einigen seltenen Fällen war der große Kern in zwei Teile geteilt (Vermehrung). Zuweilen agglomerierten die Formen miteinander.

Außerdem wurden Cysten (Fig 1a und b) beobachtet, die von einer deutlichen, doppelkonturierten, stellenweise runzeligen, Cysten-



Haemogregarinen aus dem Darm des *Porocephalus moniliformis*. a. Ocul. 8 homog. Immers. 1/2. b. Ocul. 12. homog. Immers. 1/2.

membran umgeben waren. Das Protoplasma ist grob-alveolar, der Kern bläschenförmig.

Offenbar haben sich die Haemogregarinen im Darmtractus des Entoparasiten weiter entwickelt, und es muß weiteren Untersuchungen an lebenden Objekten vorbehalten bleiben, ob eventuell diese Parasiten Zwischenwirte der Haemogregarinen sind. Die Frage gewinnt auch dadurch an Interesse, als in der letzten Zeit über Porocephalenfunde beim Menschen wiederholt berichtet worden ist.

Lissabon, 15. Juni 1908.

2. Über den feineren Bau des Gefäßsystems von *Branchiobdella*.

Von Fr. Bílek.

(Aus dem zoologischen Institut der böhmischen Universität Prag.)

(Mit 4 Figuren.)

eingeg. 3. Juli 1908.

Branchiobdella parasita Henle ist seit längerer Zeit das Objekt mehrfacher Untersuchungen geworden, die nicht nur die systematische Stellung dieses Oligochaeten, sondern vielmehr auch seinen anatomo-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zoologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Prowazek S.

Artikel/Article: [Über Haemogregarinen aus Porocephalus moniliformis.
465-466](#)